

Vorlage - 1552 (IV) IDs

Betreff: Machbarkeitsuntersuchung eines Radschnellweges zwischen Stadt Hannover und Stadt Garbsen

Status: öffentlich

**Vorlage-
Art:** Informationsdrucksache

Sachverhalt
Anlage/n

Federführend: 86.04 Team Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement

Anlagen:

SW-UEK_15000_Varianten
RSW-Garbsen

Beratungsfolge:

Verkehrsausschuss

Kenntnisnahme

27.09.2018 Sitzung des Verkehrsausschusses

Seit 2011 sind, damals von der Metropolregion Hannover in Auftrag gegeben, drei Radschnellwegtrassen in der öffentlichen, politischen und verwaltungsinternen Diskussion. Die Stadt Hannover hat unlängst eine Drucksache für den Bau eines Radschnellweg-Abschnittes in Richtung Lehrte in die Beteiligung gegeben. Der Plan sieht vor, noch in 2018 mit einem Beschluss in die Umsetzung zu kommen.

Radschnellwege sind ein überaus geeignetes Angebot, um Pendlerinnen und Pendler zur verstärkten Nutzung des Fahrrades für alltägliche Wege zu bringen. Repräsentative Untersuchungen des Bundesverkehrsministeriums von 2017 haben ergeben, dass das Umstiegspotential dieser Zielgruppe auf geeignete Radschnellwege ganz erheblich ist. Dies bestärkt die Region Hannover in dem Vorhaben, auch für die Region nach (weiteren) geeigneten Trassen zu suchen.

Radschnellwege sind zudem eine sehr gute Ergänzung zum Vorrangnetz für den Alltagsradverkehr. Über Anknüpfungspunkte entlang der Strecke sind sie geeignet, um den Radverkehr zu bündeln und weiter als Alternative zum PKW zu stärken. Dies gilt sowohl für den Radverkehr innerorts als auch für den regionsweiten, interkommunalen Radverkehr.

Mit dieser Drucksache informiert die Verwaltung der Region Hannover, dass eine neue Variantenabwägung mit einer anschließenden Machbarkeitsuntersuchung für eine Radschnellwegverbindung zwischen Hannover und Garbsen in Auftrag gegeben wird. Die Bearbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt Hannover, der Stadt Garbsen und auch mit der Stadt Seelze, da zwei der möglichen Varianten das Gebiet der Stadt Seelze (Letter) tangieren. Die Varianten unterscheiden sich in der Länge nur minimal.

Nach der Variantenabwägung und der anschließenden Machbarkeitsuntersuchung soll eine gemeinsame Beschlussvorlage für die politischen Gremien der beteiligten Städte und der Region erstellt werden, um anschließend die Umsetzung der Vorzugsvariante zu realisieren. Die erforderlichen politischen Beschlüsse für die Umsetzung bilden die Grundlage für die notwendige Beantragung von Fördermitteln beim Land Niedersachsen bzw. beim Bund.

Bestandteil des Auftrages ist bereits eine grobe Kostenabschätzung in der Variantenabwägung. Im Rahmen der anschließenden Machbarkeitsuntersuchung wird eine genauere Kostenermittlung erfolgen.

Die abzuwägenden Varianten befinden sich im Anhang.

Anlagen:

Nr. Name

 1 SW-UEK_15000_Varianten RSW-Garbsen (5775 KB)

Online-Version dieser Seite: <http://regions-sitzungsinfo.hannit.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1005709>